
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2018

Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Konviktstraße 11, 53113 Bonn

Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. Carsten Burhop

504001794	Vorlesung: Theorien der Industriellen Revolution	3
504001873	Kolloquium: Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Blockveranstaltung	4
504001858	Seminar: Die große Divergenz	5
504001866	Übung: Erfinder, Erfindungen und Patente	6

PD Dr. Boris Gehlen

	Hauptseminar: Geschichte der Wirtschaftskriminalität im 19. und 20. Jahrhundert	7
--	---	---

Dr. Regine Jägers

504001811	Übung im Epochenmodul Neuzeit: Migration im 18. und 19. Jahrhundert	8
504001836	Übung im Profilmodul VSWG Das Wendische Quartier der Hanse (Lüneburg – Stralsund – Wismar – Lübeck), Übung als Exkursion vom 11.-16. Juni 2018	9
504001840	Übung im Modul Schlüsselkompetenzen Paläographische Übung anhand rheinischer Quellen zur Choleraepidemie der 1830er Jahre	10

Dr. Andreas Jüngling

504001834	Übung: Sozialgeschichte der SBZ/DDR von 1945 bis 1989/90. Hierarchie und Gleichheit im realexistierenden Sozialismus.	11
-----------	--	----

Dr. Felix Selgert

504001830	Übung im Profile der Geschichtswissenschaft Globalisierung, Deglobalisierung, Reglobalisierung – Zur Geschichte der Globalisierung im 19. Und 20. Jahrhundert	12
504001817	Übung im Epochenmodul Neuzeit Die Weimarer Republik – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft	13

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Vorlesung 504001794

Theorien der Industriellen Revolution

Mittwoch, 10:15 – 11:45, Hörsaal VIII, Hauptgebäude

Beginn: 11. April 2018

In der Mitte des 18. Jahrhunderts setzte, zunächst in England, die Industrialisierung ein. Die gewerbliche Produktion nahm deutlich zu und verschoob sich zunehmend in arbeitsteilig organisierte und mechanisierte Fabriken. Mit einiger Verzögerung setzte sich diese neue Art der Produktion auch in Teilen Kontinentaleuropas und in Nordamerika durch; andere Weltregionen fielen demgegenüber deutlich zurück. In der Vorlesung werden verschiedene Erklärungsansätze für dieses Phänomen vorgestellt und diskutiert.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

Robert C. Allen, The great divergence in European wages and prices from the middle ages to the First World War, in: Explorations in Economic History, 38 (4), 2001, S. 411-447.

Robert C. Allen, Why the industrial revolution was British: Commerce, induced innovation, and the scientific revolution, in: Economic History Review, 64 (2), 2011, S. 357-384.

Gregory Clark, The long march of history: Farm wages, population, and economic growth, England 1209-1869, in: Economic History Review, 60 (1), 2007, S. 97-135.

Jan DeVries, The industrial revolution and the industrious revolution, in: Journal of Economic History 54 (2), 1994, S. 249-270.

Joel Mokyr, The intellectual origins of modern economic growth, in: Journal of Economic History, 65 (2), 2005, S. 285-351.

Edward A. Wrigley, The transition to an advanced organic economy: half a millennium of English agriculture, in: Economic History Review, 59 (3), 2006, S. 435-480.

Philosophische Fakultät
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Wirtschafts-
und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Carsten Burhop

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Kolloquium 504001873

Aktuelle Fragen der Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Blockveranstaltung
22.-23.6., Uhrzeit n.V. ,
Großer ÜR (Raum 1.011) (Institut für Geschichtswissenschaft, 1. OG)

Im Kolloquium werden laufende Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert.

Für Referat und Diskussion sind jeweils 30 Minuten vorgesehen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme und Beteiligung an der Diskussion erbracht. Die Prüfungsleistungen werden je nach Studiengang und Modul festgelegt.

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Seminar 504001858

Die große Divergenz

Dienstag, 14:15 – 15:45, Raum I, Konviktstraße 11

Beginn: 10. April 2018

Warum kam es im 18. Jahrhundert in Nordwesteuropa zur Industriellen Revolution und warum blieben andere Weltregionen, die bis dahin wirtschaftlich und technologisch ebenbürtig gewesen sind, zurück? Steinkohlevorkommen und Kolonialisierung wurden zunächst als wichtigste Argumente für den Aufschwung in England vorgebracht. Dieser Befund, der unter dem Schlagwort der „Great divergence“ in die Literatur eingegangen ist, ist seit nunmehr zwei Dekaden in der globalen Wirtschaftsgeschichtsschreibung umstritten. Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden die in der Debatte ausgetauschten Argumente kennenlernen und diskutieren.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch aktive Teilnahme an der Seminardiskussion sowie durch ein Referat (30-40 Minuten) mit Thesenpapier (1 Seite) und ggf. eine PowerPoint-Präsentation erbracht.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Einführungsliteratur:

Peer Vries, Are coal and colonies really crucial? Kenneth Pommeranz and the great divergence, in: Journal of World History, 12 (2), 2001, S. 407-446.

Prasannan Parthasarathi, The great divergence, in: Past & Present, 176, 2002, S. 275-293.

Shami Gosh, The “Great Divergence,” politics, and capitalism, in: Journal of Early Modern History, 19 (1), 2015, S. 1-43.

Sprechstunde nach Vereinbarung über burhop@uni-bonn.de

Übung 504001866

Erfinder, Erfindungen und Patente

Dienstag, 16:15 – 17:45, Raum III, Konviktstraße 11

Beginn: 10. April 2018

In der Übung sollen methodische Kompetenzen erlernt und ihre Verwendung in ausgewählten Aufsätzen bzw. Buchkapiteln kritisch beleuchtet werden. In diesem Semester stehen wahrscheinlichstheoretisch fundierte quantitative Verfahren und deren Anwendung im Bereich der historischen Innovationsforschung im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Studierenden systematische Zusammenhänge zwischen Erfinder, Erfindungen und Patentrecht in globalhistorischer Perspektive kennenlernen.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme an der Seminardiskussion, ein Impulsreferat und Bearbeitung von zwei Aufgabenblättern erbracht.

Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul, i.d.R.:

Master Geschichte (Vertiefungsmodul): Protokoll im Umfang von 6-8 Seiten.

Master Lehramt (Aufbaumodul): Referat mit Ausarbeitung im Umfang von 12-15 Seiten.

Sprechstunde nach Vereinbarung über b.gehle@uni-bonn.de

Hauptseminar 504001853

Geschichte der Wirtschaftskriminalität im 19. und 20. Jahrhundert

Freitag, 12–14 h, Raum III (Kleiner ÜR), ca. 4 Sitzungen Beginn: 13. April 2018
Blockseminar am 15./16.6.2018, Raum I (Großer ÜR)

Abgasskandal, Zinsmanipulationen, Cum-Ex-Geschäfte, Paradise-Papers – die jüngere Vergangenheit ist reich an Beispielen über fragwürdiges Verhalten ökonomischer Akteure. Ob es sich dabei um strafrechtlich relevante und folglich kriminelle Vorgänge gehandelt hat, ist aber keineswegs so eindeutig wie es die öffentliche Skandalisierung nahelegt. Denn was genau „Wirtschaftskriminalität“ bedeutet, ist nach wie vor umstritten. Zwar gibt es zahlreiche rechts-, sozial-, wirtschafts- und unternehmenshistorische Untersuchungen, die sich mit Tatbeständen wie Diebstahl, Betrug, Konkursverschleppung, Korruption, unlauterem Wettbewerb, Industriespionage, Dumping, Kartellabsprachen, Produktpiraterie u.v.m. beschäftigen, doch bis heute ist die Geschichte der Wirtschaftskriminalität nicht systematisch erforscht worden.

Ziel des Hauptseminars ist es, zum einen Wirtschaftskriminalität in ihren Dimensionen und Implikationen theoretisch zu erfassen, und sie zum anderen anhand ausgewählter Beispiele historisch zu analysieren.

Studienleistungen:

1. Vorbereitung ausgewählter Texte
2. Diskussionsbeteiligung
3. Vortrag über ein ausgewähltes Thema inkl. Vortragskonzept (Abgabe: 2.5.2018) und Vorbesprechung

Prüfungsleistungen:

Hausarbeit im Umfang von 15 bzw. 25 S. (alles inklusive).

Einführende Literatur:

Hartmut Berghoff/Cornelia Rauh/Thomas Welskopp, Tatort Unternehmen. Zur Geschichte der Wirtschaftskriminalität im 20. und 21. Jahrhundert, Berlin 2016.

Jens-Ivo Engels, Die Geschichte der Korruption. Von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert, Frankfurt a. M. 2014.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Übung im Epochenmodul Neuzeit 504001811

Migration im 18. und 19. Jahrhundert

Mittwoch, 8:30 – 10:00, Raum III, Konviktstr. 11

Beginn: 11. April 2018

Die angebotene Übung ist der zweite Teil des zweisemestrigen Epochenmoduls „Migration im 18. und 19. Jahrhundert“. Ihr primäres Ziel ist es, die im Wintersemester erlernten methodischen Fähigkeiten praktisch anzuwenden und das Thema inhaltlich zu vertiefen. Dies geschieht in Form von Referaten zu ausgewählten Themen der (deutschen) Migrationsgeschichte sowie durch Lektüre und Interpretation von Quellen zur Geschichte der deutschen Zu- und Abwanderung.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistungen umfassen die aktive Beteiligung, die vor- und nachbereitende Lektüre sowie ein Referat. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

- Bade, Klaus J. (Hg.): Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 3. Aufl., Paderborn u. a. 2010.
- Bade, Klaus J.: Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2000.
- Hahn, Sylvia: Historische Migrationsforschung (Historische Einführungen). Frankfurt a. M./New York 2012.
- Hoerder, Dirk: Geschichte der deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute (C.H. Beck Wissen). München 2010.
- Kleinschmidt, Harald: Menschen in Bewegung. Inhalte und Ziel der historischen Migrationsforschung. Göttingen 2002.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Übung im Profilmodul VSWG 504001836

Das Wendische Quartier der Hanse (Lüneburg – Stralsund – Wismar – Lübeck)

Übung als Exkursion vom 11.-16. Juni 2018, Maximale Teilnehmerzahl: 14

Die Hanse war die europäische Wirtschaftsmacht des Mittelalters. Darüber hinaus besaß sie großes politisches Gewicht – und prägte Kunst und Kultur in ihrer Zeit. Gegründet als Interessengemeinschaft niederdeutscher Kaufleute und der von ihnen dominierten Städte, umfasste sie in ihrer Glanzzeit nahezu 200 See- und Binnenstädte und erstreckte sich von der Zuidersee im Westen bis zum Baltikum im Osten und von Visby bis zu der Linie Köln – Erfurt – Krakau.

Die zahlreichen Städte der Hanse waren in Quartieren organisiert, deren bedeutendstes das Wendische Quartier war. Zu ihm gehörte Lübeck, das „Haupt der Hanse“, sowie zahlreiche weitere Hansestädte an der Ostsee.

Unsere Übung – als mehrtägige Exkursion konzipiert – führt uns in vier Städte des Wendischen Quartiers: nach Lüneburg, Stralsund, Wismar und Lübeck.

Vor Ort sollen in Kombination von Besichtigung und Referat wichtige Aspekte der hansischen Geschichte von ihrer Frühphase Mitte des 12. Jahrhunderts bis zu ihrem Ende im Jahre 1669 vor Augen geführt werden.

Eine Informationsveranstaltung findet am 3.4.2018 um 10 Uhr im Kleinen Übungsraum statt. Über den Ablauf der Exkursion informiert vorab die Seite „Aktuelles“ der Abteilung VSWG (<https://www.igw.uni-bonn.de/de/abteilungsseiten/vswg>).

Die vorbereitende Sitzung (mit Vergabe der Referate) ist auf Dienstag, den 16.4.2018, terminiert. Ort und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben.

Die Selbstbeteiligung der Studierenden wird rund 200 € betragen (inkl. Fahrt, Übernachtung mit Frühstück, Eintrittsgeldern), die Summe ist spätestens bis zum 16.4.2018 zu zahlen (Kontoverbindung wird nach Anmeldung bei basis bekanntgegeben).

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistungen umfassen die aktive Beteiligung vor Ort, die vorbereitende Lektüre sowie ein Referat. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

- Dollinger, Philippe: Die Hanse. 6., vollst. überarb. und aktualisierte Aufl. Neu bearb. von Volker Henn und Nils Jörn. Stuttgart 2012. (*umfassende Geschichte der Hanse*)
- Graichen, Gisela/Hammel-Kiesow, Rolf: Die Deutsche Hanse. Eine heimliche Supermacht. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2015. (*populärwissenschaftlich*)
- Hammel-Kiesow, Rolf: Die Hanse (C.H.Beck Wissen). 5. aktualisierte Aufl., München 2014. Jahnke, Carsten: Die Hanse (Reclam Sachbuch). Stuttgart 2014. Stoob, Heinz: Die Hanse. Wiesbaden 2003.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: rjaegers@uni-bonn.de

Übung im Modul Schlüsselkompetenzen 504001840

Paläographische Übung anhand rheinischer Quellen zur Choleraepidemie der 1830er Jahre

Mittwoch, 14:15 – 15:45,
Bibliotheksraum Neuzeit, Konviktstr. 11

Beginn: 11. April 2018

In den 1830er Jahren wütete die „asiatische Hydra“, wie die Cholera auch genannt wurde, von Russland kommend in nahezu ganz Europa. Aufbauend auf den Erfahrungen der ersten Cholera-Pandemie (1817-1824) versuchte man in den europäischen Ländern und Regionen rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Auch in der preußischen Rheinprovinz wurden die staatlichen und kommunalen Behörden früh aktiv.

Die Übung möchte zum einen die im Rheinland getroffenen wichtigsten Maßnahmen anhand der Quellen rekonstruieren. Da es sich hierbei in der Regel um handschriftliche Texte handelt, ist es zum anderen ein wesentliches Ziel der Veranstaltung, das Lesen und Transkribieren der deutschen Schrift des 19. Jahrhunderts einzuüben, um so die Fähigkeit zu erlangen, sich den reichen Fundus handschriftlicher Quellen erschließen zu können.

Studien- und Prüfungsleistungen

Als Studienleistungen gelten die regelmäßige Mitarbeit und vorbereitende Lektüre von Quellentexten. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literaturempfehlungen

- Althammer, Beate: Die Cholera – eine Naturkatastrophe? Reaktionen angesichts einer tödlichen Seuche im Rheinland und in Katalonien, 1831–1867, in: *Traverse* 10 (2003), S. 21-35.
- Boeselager, Elke Frfr. von: *Schriftkunde* (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften 1). Hannover 2004.
- Briese, Olaf: *Angst in den Zeiten der Cholera*. Berlin 2003.
- Dettke, Barbara: *Die asiatische Hydra. Die Cholera von 1830/31 in Berlin und den preußischen Provinzen Posen, Preußen und Schlesien* (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 89). Berlin u. a. 1995.
- Sturm, Heribert: *Unsere Schrift*. Neustadt/Aisch 1998.
- Süß, Harald: *Deutsche Schreibschrift. Lesen und Schreiben lernen*. München 2004.
- Vasold, Manfred: *Grippe, Pest und Cholera. Eine Geschichte der Seuchen in Europa*. Stuttgart 2010, S. 99-134.

Sprechstunde nach Vereinbarung über:

Übung im Modul Profile der Geschichtswissenschaft I 504001834

Sozialgeschichte der SBZ/DDR von 1945 bis 1989/90. Hierarchie und Gleichheit im realexistierenden Sozialismus.

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr c.t.
Raum 18, EG, Konviktstr. 11

Beginn: 16. April 2018

Bereits vor der erklärten Staatsgründung der DDR am 7. Oktober 1949 setzte in der Sowjetischen Besatzungszone eine massive soziale Revolution ein. Die Konsequenzen dieser (teilweisen) Umdrehung der sozialen Beziehungen lassen sich bis in die Gegenwart in den neuen Bundesländern und im Gegensatz zur alten BRD analysieren.

Vorrangig initiierte die SED, indem sie Schlüsselpositionen in Staat und Wirtschaft und der Kultur mit gefolgschaftstreuen Kadern und Sympathisanten besetzte, den Elitenaustausch und vor allem die Aufwertung der unteren und untersten sozialen Schichten des Gesellschaftsaufbaus. Motiv und Zielpunkt beim Aufbau einer neuen Gesellschaft sollte einerseits die Herrschaft der Arbeiterklasse sein. Auf der anderen Seite stand die sogenannten „Bündnispolitik“ mit den Bauern und der Intelligenz, aus deren Zusammenspiel die klassenlose Gesellschaft als Leistungsgesellschaft konstruiert werden sollte. Der Weg zu diesem Ziel war jedoch keineswegs geradlinig, sondern folgte den von wirtschaftlichen und politischen Entwicklungssprüngen begründeten Zyklen. Ein maßgeblicher Faktor als Antriebskraft der Umwälzung war die Herausbildung einer neuen Elite der Funktionäre und Amtsträger. Die soziale Mobilität, die es zahllose Menschen ermöglichte, aus den festgefühten Herkunftsstrukturen auszubrechen, war zumindest für die ersten zwanzig Jahre der DDR eine wichtige Legitimationsressource für das Regime.

Auf der Grundlage von zeitgenössischen Quellen aus ost- und westdeutscher Feder sollen methodisch Fragen zur Generationenfolge, sozialer Neuordnung der Klassen und Schichten und deren Verfestigungen im Herrschaftsdiskurs der DDR diskutiert werden. Dazu gilt es die soziale Revolution über die verschiedenen Schichten sowie die daran beteiligten Akteure und die sozialen Sicherungssysteme vor dem Hintergrund ideologischer Ansprüche und dadurch gebildeter Sozialstrukturen zu untersuchen.

Studienleistung: Sitzungsprotokoll; Referat mit Thesenpapier

Maximale Teilnehmerzahl: 24

Einführende Literatur:

Bauerkämper, Arnd; Danyel, Jürgen; Hübner, Peter; Roß, Sabine (Hrsg.): Gesellschaft ohne Eliten? Führungsgruppen in der DDR, Berlin 1997.

Bauerkämper, Arnd: Sozialgeschichte der DDR, München 2005.

Fulbrook, Mary: Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2008.

Manz, Günter; Sachse, Ekkehard; Winkler, Gunnar (Hrsg.): Sozialpolitik in der DDR. Ziele und Wirklichkeit, Berlin 2001.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: fselgert@uni-bonn.de

Übung im Modul Profile der Geschichtswissenschaft 504001830

Globalisierung, Deglobalisierung, Reglobalisierung – Zur Geschichte der Globalisierung im 19. Und 20. Jahrhundert

Mittwoch, 16:00 – 18:00,
Kleiner ÜR (Raum III), Konviktstr. 11

Beginn: 11. April 2018

Die Globalisierungsbewegung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stellte eine bisher nicht dagewesene Intensivierung des Austauschs von Gütern, Ideen und Menschen dar und trug so zur Ausbreitung des Wohlstands in der breiten Masse der Bevölkerung bei. Sie erzeugte aber auch (wirtschaftliche) Gewinner und Verlierer und politische und gesellschaftliche Spannungen, die nach dem Ersten Weltkrieg in einen Zerfall der globalen Weltordnung mündeten. Nach dem zweiten Weltkrieg und insbesondere nach 1990 setzte eine neue Welle der Globalisierung ein, die heute wieder einige Gesellschaftsgruppen benachteiligt und zum Aufstieg globalisierungsfeindlicher Parteien und Politiker führt. Die Übung möchte sowohl den Ursachen der Globalisierung selbst, als auch ihren Gegenbewegungen nachspüren und damit zu einem besseren Verständnis aktueller politischer Debatten beitragen.

Methodisch lernen die Studierenden das Lesen wissenschaftlicher Texte, insbesondere das Nachvollziehen und Bewerten einer fremden Argumentation. Daneben lernen die Studierenden aber auch, selbst Strukturen und Argumente zu bilden. Nicht zuletzt vermittelt die Übung grundlegende Methoden der Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch die Vorbereitung und Abgabe kleinerer Hausaufgaben und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion erbracht. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur

- O'Rourke, Kevin; Williamson, Jeffrey, Globalization and history: the evolution of a nineteenth-century Atlantic economy. Cambridge 2007.
- Osterhammel, Jürgen; Petersson, Nils, Geschichte der Globalisierung: Dimensionen, Prozesse, Epochen. München 2006³.
- Wendt, Reinhard, Vom Kolonialismus zur Globalisierung: Europa und die Welt seit 1500. Paderborn 2007.

Sprechstunde nach Vereinbarung über: fselgert@uni-bonn.de

Übung im Epochenmodul Neuzeit 504001817

Die Weimarer Republik – Gesellschaft, Politik, Wirtschaft

Mittwoch, 12:00 – 14:00,
Großer ÜR, Konviktstr. 11

Beginn: 11. April 2018

Trotz ihres nur kurzen Bestehens war die Weimarer Republik von zahlreichen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen und Krisen geprägt. Im Laufe der Übung erarbeiten sich die Studierenden einzelne Aspekte dieser Gesellschaftsgeschichte der Weimarer Republik anhand eines intensiven Literatur- und Quellenstudiums. Dabei vermittelt die Übung den Studierenden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Lesens sowie des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Die Übung ist der zweite Teil des zweisemestrigen Epochenmoduls Neuzeit mit einem thematischen Schwerpunkt zur Weimarer Republik. Voraussetzung für den Besuch der Übung ist der erfolgreiche Besuch des Proseminars im Epochenmodul Neuzeit. Studierende, die im vergangenen Wintersemester bereits das gleichnamige Proseminar besucht haben, haben in der ersten Anmeldephase ein Vorzugsrecht auf einen Übungsplatz.

Studien- und Prüfungsleistungen

Die Studienleistung wird durch die Vorbereitung und Abgabe kleinerer Hausaufgaben und die aktive Teilnahme an der Seminar Diskussion erbracht. Die Modulprüfung erfolgt je nach Studiengang und Modul.

Literatur

- Büttner, Ursula, Weimar: Die überforderte Republik. Stuttgart 2008.
- Mai, Gunther, Die Weimarer Republik. München 2013²
- Esselborn-Krumbiegel, Helga, Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn u.a. 2014⁴
- Jordan, Stefan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Paderborn 2016.